

Brockes, Barthold Heinrich: Geistige Copie der Welt (1743)

1 Mein GOtt! da ich hier ganz allein (die Augen auf
2 die Welt gekehrt,
3 Die jetzt der Lenz beblühmet) sitze, auf alle Schönheit
4 Achtung gebe,
5 Die Himmel, Erd' und Wasser zeigen, worinn Dich alles
6 zeigt und ehrt,
7 Dich, HErr, bewundre, mich vergnüge, in meiner Lust
8 Dein Lob erhebe;
9 So deucht mich, daß nur diese Zeit die wahre Zeit sey,
10 die ich lebe.

11 Ich fühle Dich in meiner Lust, ich finde, daß ich Dich
12 entdecke
13 In allem, was ich
14 riech' und schmecke.
15 Ich finde, da sich meine Sinnen auf Dich, in Deinen
16 Werken, richten,
17 Da sich mein Geist, von andern Dingen entfernet, nur
18 mit Dir befaßt,
19 In einer Unschuld-vollen Stille, in einer rechten Seelen-
20 Rast,
21 Sich Dein, in Deinen Wundern, freuet; daß dieß die wahr-
22 ren Menschen-Pflichten,
23 Zu welchen wir erschaffen, scheinen. HErr, laß, was mir
24 von dieser Welt,
25 Wenn ich sie als Dein Werk betrachte, so unausdrücklich
26 wohl gefällt,
27 Dir auch aus Gnaden wohl gefallen! So oft als sich in
28 meinem Geist
29 Dein grosses Werk verkleinert, weis't,

30 Als eine zarte Schilderey,
31 Von den Betrachtungen gebildet und gemahlet,

32 Von Deinem Gnaden-Licht bestrahlet,
33 Wünsch ich, daß die so kleine Welt aus Gnaden Dir ge-
34 fällig sey!
35 Und daß aus dieser nach dem Leben formierten ähnlichen
36 Copey,
37 In welcher, da sich unsre Lust zum Ruhm des grossen
38 Schöpfers füget,
39 Der eigentliche Zweck des Schöpfers, wozu Er Bilder
40 formte, lieget,
41 Denn ebenfalls erhellen möge, was uns die Schrift zu
42 wissen thut
43 Vom grossen Welt-Original: Was GOtt gemacht, ist
44 alles gut!

(Textopus: Geistige Copie der Welt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4217>)